

Holla. Am 6^{ten} November 1807.

Ganz geliebtes Kind, ich war eben im Begriff zu
 schreiben an dich, wodurch ich mit mir alten Pflichten abtrug
 abzuscheiden, als ich die Nachricht vom 18^{ten} Oct. er-
 hielt. Was ich dir schon in früherer Zeit geschrieben. - Was
 die Klagen über meine außerordentliche Lage, so wie die
 Veranlassungen dazu, sind immer noch dieselben.
 Ich aber werde ja keine ~~andere~~ Besorgung mit dem
 Freundes Rath zu thun. Ich habe die Hoffnung, dass
 bei meinem Auszuge immer große Anstrengungen vor-
 genommen werden. Und wenn diese Gelingen, ist meine
 Lage so gut, so wünscht ich dich mit Rath aus Wien
 zu kommen, oder alexander an die Neuen Schulen, von
 denen Lage die meine Ordnung vom 20^{ten} Oct. ausser-
 ordentlich ist. - Auf die Aufsicht in Wien bin ich
 freilich schon an in der Caffee Zeit nicht mehr zu setzen
 & dürfte mir wohl doch so ein lauter Schritt nicht
 genommen sein. So wie es mir aber sehr unangenehm, keine
 Aussicht von der D. in dem Sinne zu finden. Es kann
 mir überaus wohl gelegen, dich für überflüssig
 Zeit zu spenden, so wie ich ja bin.

Was ich dir in dem Briefe geschrieben habe, ist
 übrigens auch immer ganz geistig vollen Kraft.
 Ich bin mir ganz bewusst, dass für die Gegenwart
 & das in der Kunst noch gar nicht allen diesen
 Kunst Werken kannst. Mit dem Besten der V. & M.